

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ ist jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Anzähler, die 4 geprägte Korpusseile 10 Pf., sowie Bedienungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Anzähler bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/21 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/21 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 68.

Mittwoch, den 25. August 1909.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit allen Waldbesitzern wiederholt zur Pflicht gemacht, bei Wahrnehmungen von Nonnenkaltern die Vernichtungsmaßregeln sofort zu ergreifen und sobald hierher Anzeige zu erstatten.

Bretnig, am 19. August 1909.

Behold, Gemeindevorstand.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Bretnig und von Bretnig nach der Brettmühle liegt bei dem Postamt in Bretnig (Bez. Dresden) vom 23. August ab 4 Wochen aus.

Dresden-L., 20. August 1909.

Kaiserliche Oberpostdirektion.

Vertisches und Sachsisches.

Bretnig. Eine größere kombinierte Übung der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz zu Radeberg, Dresden I, Kamenz, Großröhrsdorf, Pulsnitz, Bischofswerda und Königswartha wird Sonntag, den 29. August, nachmittags von 3 Uhr an in Radeberg veranstaltet werden. Der Übung ist folgende Idee zugrunde gelegt: Die in der Pulsnitzer Straße daselbst gelegene Turnhalle ist als großes Bazar gedacht, und die in ihr untergebrachten Verwundeten sollen mit der Eisenbahn von Radeberg aus weiter transportiert werden. Die Leitung erfolgt auf Tragen nach dem dortigen Bahnhofe und dort werden die Verwundeten zum Weitertransport in Bahnwagen verladen. Die Überleitung begangen Niedung liegt in den Händen des Kaufmanns Max Uhlig, die ärztliche Leitung hat Sanitätsrat Stabsarzt der Landwehr Dr. Dillner, beide in Radeberg. Die etwa 150 aus den genannten Orten in Radeberg einstreichenden Sanitäter werden eine kriegsstarke Transportkolonne bilden.

Großröhrsdorf. Zum Wirt des hiesigen Ratskellers wurde am Freitag vom Gemeinderat Herr Schuster aus Königstein gewählt.

Radeberg. (Es gibt noch ehrliche Menschen, die ihre Steuern bezahlen!) Im Jahre 1879 ist ein Steuerzahler von hier unabgемeldet nach auswärtig vergangen, ohne seine restlichen Steuern im Betrage von 55 Pf. zu bezahlen. Der Mann wohnt zur Zeit in Greiz, und nach 30 ganzen Jahren besann er sich jetzt darauf, daß er damals seine staatsbürglerliche Pflicht althier nicht voll erfüllt hat. Er schickte an den hiesigen Stadtrat unter dem 19. Juli den Steuerbetrag von 55 Pf. mit Zins und Zinseszins im Gesamtbetrag von 2 Mark. Der ehrliche Mann hatte bereits am 14. Juli 1906 angefragt, was er noch schuldig sei. Er hat inzwischen aber wieder drei Jahre vergehen lassen, ohne zu bezahlen. Jetzt aber scheint ihm sein Gewissen keine Ruhe mehr gelassen zu haben. Aus dem landeskirchlichen Gemeindesatzhaus zu Greiz schickte er unter dem 19. Juli d. J. den Betrag von 2 Mark, und er bemerkte hierzu: „Der heilige Geist Jesu Christi habe ihm keine Ruhe mehr gelassen, die Sache zu erledigen; denn ob wie Morgen noch erleben werden, sei Gottes Sache. Heute, so ihr meine Stimme höret, verlöset eure Herzen nicht, sagt Gottes Wort!“ Der originelle Mann wünscht zum Schlus der hiesigen Stadtkommune noch Gottes reichen Segen.

Obersteinach. Ein Schadensfeuer brach am Sonnabend abend gegen 10 Uhr hier in dem dem Gutsbesitzer Edw. Körner gehörigen Bauergute aus, wodurch dieses bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannte. Das Gut bestand aus Wohnhaus mit eingebautem Stallgebäude, der Scheune und einem Seitengebäude. Das Feuer ist in der Scheune entstanden. Außer dem Vieh, einigen Möbeln und Wirtschaftsgütern konnte nichts gerettet werden. Alle eingebrachten Betriebsgegenstände, das Heu, ein Hund und einiges Geflügel sind in den Flammen umgekommen. Die Gebäude waren alter Bauart und mit Stroh gedeckt. Der Brandgeschädigte hat nicht versichert. Es wird Brandstiftung vermutet.

Bischofswerda, 21. Aug. Der Ratsassessor Hagemann aus Grimma ist einstimmig zum Bürgermeister von Bischofswerda gewählt worden.

Bischofswerda. (Titelverleihung.) Dem langjährigen Oberpfarrer der hiesigen Kirchgemeinde, Herrn Dr. Emil Wezel, wurde der Titel eines Kirchenrats verliehen.

Neukirch bei Bischofswerda. (Nonnenfalamit.) Trotzdem die vierjährige herrschaftliche Revierverwaltung in den letzten Jahren alle Vorsichtsmaßregeln angewandt und moder Geld noch Mühe gescheut hat, um die Verbreitung des Nonnenalters in den hiesigen Waldungen zu verhindern, tritt derselbe doch dies Jahr wieder hier in geradezu erschreckenden und bejornerterregenden Massen auf. Schon im Frühjahr wurden wieder erhebliche Summen für Abfischen und Vernichten der Raupen und Nestler verausgabt. Seit circa 8 Tagen suchen wieder 50 bis 60 Kinder die herrschaftlichen Waldungen ab und wurden bis jetzt von jedem Kinde durchschnittlich den Tag 5000 Stück Falter abgelichtet. Einzelne lieferen sogar bis 8000 Stück täglich ab. Mit dem am Dienstag und Mittwoch abend angewandten Scheinwirker wurden sehr gute Resultate erzielt und dürften an jedem Abend 50- bis 60 000 Stück vernichtet worden sein. Trotzdem ist keine Abnahme zu bemerken, vielmehr dürfte leider ein Teil unserer schönen Waldungen als verloren zu betrachten sein. Noch schlimmer sieht es in den, dem Bauplatz Domstift gehörigen Waldungen auf der benachbarten Wilthener Flur aus. Hier ist man schon mehrere Wochen mit dem Schlagen und Fällen des Kahlfrazes beschäftigt. Gegen 120 Scheffel, mitunter erst 20jähriger Bestand, sind hier dem verheerenden Insekt zum Opfer gefallen.

Einen plötzlichen und unerwarteten Tod fand am Freitag nachmittag der langjährige Steuereinnnehmer, Orts- und Friedensrichter August Heintz in Oberneukirch. Derselbe war eben vom Seide zurückgekehrt. Im Beifall, mit dem 3/4 Uhr-Zug nach Baunzen zu Jahren, wusch er sich noch in der vor seiner Wohnung vorbeifließenden Weißnitz die Füße, als er plötzlich tot ins Wasser fiel. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der so plötzlich Dahingeschiedene stand im 81. Lebensjahr und erfreute sich noch einer seltenen Rüstigkeit und Frische.

Böbau. Ein Schwindler treibt in der Umgegend sein unlauferes Hanover. Der Mann handelt mit Büchern — „Kochbuch“ und „Hausrat“. Bei Andeutung dieser gibt er an, es sei momentan in Goldverlegenheit und könne die Bücher nicht eindösen, bittet daher um Leihung eines Goldbetrages von 10 bis 15 Mark und bietet als Pfand eine angeblich goldene Uhr mit Kette an. Die Gutgläubigen sind gepeilt, denn der Schwindler läßt sich nicht wiedersehen.

Dresden. (Eiserndrama.) Am Sonntag abend gegen 7 Uhr spielte sich im Hause Flemmingstrasse 11 ein Eiserndrama ab. Ein Arbeiter L. versuchte eine Arbeiterin F. T. — beide aus Niederjeditz — zu ermorden. Beide waren tanzen gewesen. Der Arbeiter lockte das Mädchen in die erwähnte Tanzstube und verließ ihr hier fünf bis sechs Stiche in Brust und Rücken und stach sich seine Beimate und Arbeiter eine Stichung die Preise für die besten Biertische verzeichnet.

dann in Kehlkopf und Brust. In bewußtlosem Zustande wurden die Verletzten durch Wohlfehlspolizeideame im Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Betsnig. (Kriegerfahrt nach Mex.) Als nunmehr erstes Opfer der Vergiftungen, die bei Teilnehmern der sächsischen Kriegerfahrt nach Mex. zeigten, starb am Mittwoch abend im benachbarten Fischendorf Frau Hermine Schrot. Sie hatte die Unglücksfahrt mitgemacht und erkrankte kurz nach ihrer Rückkehr unter den gleichen typhussähnlichen Symptome, wie sie auch anderswo beobachtet wurden. Von den 18 Teilnehmern an der Fahrt aus Leisnig und Umgegend liegen noch eine Dame und ein Herr schwer erkrankt da-

nied.

Göbenstock. (Familiedrama.) Weil

ihre Mutter wegen Verdachts der Brandstiftung

anfanglich einzogen worden war, erkannte

sie vor acht Tagen die Malermeistersehfrau E. in Schönheide. Nunmehr hat sich auch

dieser in der Untersuchungshaft in Zwickau

durch Schlägen entledigt.

Der in der Claußischen Spinnerei in Blaue bei Flöha beschäftigte 20jährige Arbeiter

Max Heck, in Erdmannsdorf wohnhaft, wurde

am Sonnabend früh von einem umfallenden

Baumwollballen erdrückt, so daß der Tod

auf der Stelle eintrat.

Ein Akt brutaler Rohheit hat in Beucha ein Menschenleben gefordert. Dort wurde der Steinarbeiter L. von einem Arbeitskollegen vom Arbeitsplatz nach einer Flasche Schnaps gesetzt, wozu er dessen Fahrrad nehmen sollte.

Er nahm aber aus Verschüttung das Rad eines anderen Kollegen, und als er zurückkam, schwang ihn

dieser, der 26-jährige Arbeiter K., mit der

geballten Faust derart ins Gesicht, daß er

bewußtlos zusammenbrach und bald darauf

verschlug. Zu bedauern ist die arme Witwe,

die erst vor Kurzem von Zwillingen entbunden

wurde und nun mit fünf Kindern des Ge-

nährters verhaut ist. Der Täter wurde in

das Amtsgericht eingeliefert, aber wieder entlassen.

Als er am Dienstag vernommen werden sollte, war er nicht zu ermitteln.

Der Kassendote der Grube „Eurela“

in Neusalza wurde am Sonnabend abend,

als er in einem Handwagen das Bohrgeld für

die Arbeiter zur Grube fuhr, unterwegs über-

fallen und überwältigt. Der Täter rammte

aus dem Wagen einen Betrag von etwa

10 000 Mark, worauf er entfloß. Es gelang

jedoch, ihn einzuholen und zu verhaften. Er

verweigert jede Auskunft über seine Persön-

lichkeit.

Aus dem städtischen Kreislokal in

Schulzendorf ist in der Sonnabend-Nacht ein

Tischtheater ausgedrochen. Er hat sich an der

Stützleiter des Rathauses niedergelassen

und ist sodann entwichen. Da er das Weich-

bild der Stadt verließ, brach er im „Wettiner

Hof“ ein, dessen Wirt am Abend vorher seine

Festnahme veranlaßte, und rächte sich dafür

an ihm durch einen Diebstahl, bei dem dem

Flüchtigen eine goldene Herrenuhr mit Kette,

Geld, Schuhe und verschiedene andere in die

Hände fielen. Wahrscheinlich ist der Flüchtige

nach Böhmen entkommen.

Der am 22. Juli verstorbene Fabrik-

besitzer Arno Nünzing in Plauen hat für

seine Beamten und Arbeiter eine Stiftung die Preise für die besten Bierarten verzeichnet.

von 50000 Mark hinterlassen. Die Gemahlin des Verstorbenen hat außerdem der Ferienkolonie zur Erinnerung an ihren Gatten eine Stiftung von 5000 Mark überwiesen.

Chemnitz. Zwei große Juwelendiebstähle wurden in der Nacht zum Donnerstag hier verübt. In beiden Fällen wurden die Fensterscheiben von der Straße aus eingeschlagen.

Bei dem ersten Diebstahl wurden aus einer Parterrewohnung des Hauses Mühlstraße 12 Juwelenketten im Gesamtwert von 70 bis 80 Mark, zwei Panzerketten im Wert von 50 Mark, 12 Kavalierketten aus Double, 36-40 Stück goldene Herren- und Damengürtelringe, davon 15 Stück achtkantig, im Gesamtwert von 40-50 Mark gestohlen. Im zweiten Falle wurde in einem Verkaufsladen der Oststraße eingedrungen; gestohlen wurden dabei 4 silberne Herrenmontoiruhren im Werte von 50 Mark, 2 goldene Damenmontoiruhren im Werte von 40 Mark, 4 Damenuhrketten aus Double im Werte von 50 Mark, 1 silberne Damenvorstoßuhr und eine Anzahl Damenvorstoßchen. Die Diebstähle dienten von zwei Männern ausgeführt worden sein.

Leipzig. (Ende mit Schrecken.) Der, wie gemeldet, seit 16. August nach Unterstellung von über 20 000 Mark Geschäftsgeldern flüchtige 37 Jahre alte Profurist Walter Dittrich in Leipzig hat sich nach einer Meldung aus Berlin dort erschossen. Von dem Gelde sollen nur noch wenige Hundert Mark gerettet worden sein, während die übrige Summe von dem Desraudanten in leichtsinnigen Wetten und Spekulationen verbraucht worden ist.

Leipzig. (An einem Gummihut erstickt.) Der vier Monate alte Schlossersohn Heinrich erstickte an einem der sogenannten Gummihüte, die man bekanntlich (leider!) kleinen Kindern zum Lutschen in den Mund zu legen pflegt.

Auf eigenartige Weise verübt ein Leipziger Selbstmord in Berlin. Am Freitag nach 1/25 Uhr warf sich bei Station Grüna ein junger Mann vor einen Güterzug und wurde überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt und der Unterkörper in zwei Teile geschnitten. Der Leidende hatte vorher seine Papiere zerissen und aus seiner Weste die Monogramme herausgetragen. Die Papierzeuge wurden später aufgelesen und zusammengelegt. Aus ihnen geht hervor, daß der Verstorbene der 21 Jahre alte Barbier Weißer aus Leipzig ist.

Große Storchjäger wurden in den letzten Tagen in Nordböhmen beobachtet.

Dresdner Schlachthiebmarkt

vom 23. August 1909.

Zum Austrich kamen 3459 Schlachttiere und zwar 689 Rinder, 1076 Schafe, 1463 Schweine und 249 Kalber. Die Preise stellten sich für 50 Rito in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 39-43, Schlachtgewicht 75-79; Kalben und Rübe: Lebendgewicht 39-42, Schlachtgewicht 71-75; Schafe: Lebendgewicht 38-41, Schlachtgewicht 69-72; Rinder: Lebendgewicht 47-50, Schlachtgewicht 77-80; Schafe: 81-84 Lebendgewicht; Schweine: Lebendgewicht 57-59, Schlachtgewicht 73-75. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Der neue preuß. Kriegsminister.

Einem Mitarbeiter der *Offizier-Ztg.* hat der neue preuß. Kriegsminister über die ihm erwartenden Ausgaben einige Mitteilungen gemacht, die von allgemeinem Interesse sind. Der Minister erklärte zunächst, daß er an dem Programm festhalten werde, daß jedem preuß. Kriegsminister vorgezeichnet sei. Den Einwurf, daß man vielleicht für die Durchführung

größere Heeresverstärkungen

die rüstige Arbeitskraft des neuen Kriegsministers zu gewinnen bestrebt gewesen sei, wies er zurück. Derartige Pläne bestanden nicht. Der Minister wies dabei auf die gegenwärtige ungünstige Finanzlage hin, die ja auch schon die Aufstellung des letzten Militär-Eisels beeinflußt habe, und die sich in der Armeeverwaltung überall fühlbar mache. Das deutsche Heer sei ja nur ein Teil des großen Volksorganismus und leide unter der Finanznot genau so wie das übrige Volk.

Es kam dann das Gespräch auf die Luftschiffahrt. Über den

Ausbau unserer Luftschiff-Flotte

scheint ich noch nicht mehr, wie jeder andre," erklärte der Minister. "Mez und Köln haben ihre Luftschiffstationen, und wenn ich nicht irre, stand kürzlich in den Zeitungen, daß auch Mainz in Aussicht genommen sei. Die Vermehrung der Luftschiff-Flotte findet eben auch ihre Grenze in der ganzen Finanzlage. Die Mittel, die bei der Aufstellung des Militär-Eisels vorgesehen werden können, sind beschränkt und wenn für das Luftschiffwesen besonders große Auswendungen gemacht werden sollten, so würde dies dafür eine Einschränkung auf andern Gebieten der Militärverwaltung zur notwendigen Folge haben, was natürlich nicht angeht."

Über die

Bedeutung unsrer Luftschiffsysteme

äußerte der Minister: "Nach meiner Meinung haben alle drei Systeme nebeneinander ihre Berechtigung, wie im Heere auch schwere und leichte Artillerie nebeneinander ihre Berechtigung besitzen. Das starke System des Grafen Zeppelin wird für große Fahrten von einem bestimmten Ausgangspunkte aus seine Vorteile haben, während das unstarke des 'Militärluftschiffes' dank der leichten Verpackungs- und Transportmöglichkeit sich mehr für die Auflösungsarbeit im Felddienste eignen dürfte. Überhaupt stehen wir ja in der ganzen Luftschifffahrt noch im Anfang der Entwicklung und das Unberechenbare der Zustandungen nimmt vorläufig auch noch den lebenswahren Luftschiffen die unbedingte Sicherheit und Zuverlässigkeit."

Es wurde dann die Frage gestreift, ob es sich nicht als notwendig herausstellen könnte, die Zeppelinsche Luftschiffwerft in Friedrichshafen als das vorläufig leistungsfähigste und bedeutendste Unternehmen durch

größere Staatsanträge

zu unterstützen, um es von etwaigen ausländischen Lieferungsanträgen unabhängig zu erhalten und so, da die privaten deutschen Aufträge kaum genügend dastehen, dem deutschen Volke den Vorsprung auf dem Gebiete der Luftschiffahrt so lange wie möglich zu sichern. Der Kriegsminister erkannte dies als wünschenswert an, verließ aber auch hier auf die Grenzen, die dadurch gegeben sind, daß eben auch alle Auswendungen für die Luftschiffahrt aus dem Sädel des deutschen Steuerzahlers bestimmt werden müssen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Sicherem Vernehmen nach werden Kaiser Wilhelm und die ganze kaiserliche Familie am 28. d. nachmittags nach dem Tempelhofer Felde bei Berlin fahren, um im Offizierskabinett die Ankunft des Grafen Zeppelin zu erwarten.

* Gelegentlich der Ankunft Kaiser Wilhelms in Groß-Meseritz, wo der

Der Oberhof.

15) Roman von C. Wild.

Fortsetzung.

Johanna trat ihr fast schüchtern entgegen.

"Ich freue mich, daß du gekommen bist," sagte sie, ihr die Hand reichend, "und ich hoffe, daß wir auch in Frieden wieder aneinander gehen werden. Es handelt sich um Familienangelegenheiten," fuhr Johanna leise fort, "wir wollen darüber erst sprechen, bis alle befreit sind. Da Suu morgen eintrifft, so werde ich Mina und ihren Gatten für übermorgen hierherholen. Ober willst du Mina früher befinden?"

"Nein," rief Eva abwehrend, "ich glaube kaum, daß Mina sich über mein Kommen freuen würde."

"Sie ist noch immer eifersüchtig," bemerkte Johanna, die Blüte senkend — "und ich muß dir die Wahrheit sagen, Eva, es gab eine Zeit, wo ich die Eifersucht gegen dich gehabt habe. Vielleicht wäre sie anders zu dir gewesen, wenn sie nicht geschrückt hätte, Leidenschaften hätte dich noch immer gehabt."

Um Evas Lippen spielte ein bitteres Lächeln. Allein sie mochte Johanna keinen Vorwurf.

"Lassen wir die Vergangenheit ruhen," sagte sie einfach; "verbittern wir uns nicht die wenigen Stunden unsres Zusammenseins mit ungemeinen Grimmenungen — jedenfalls ist es besser, ich gehe nicht nach Hochberg, so bleibt uns aller Angst und Verdruß erspart."

Evas erster Gang galt dem Grabe der Eltern.

Monarch während der österreichischen Kaisermonarch weisen wird, war auch eine Begrüßung durch die Bevölkerung der Stadt in Aussicht genommen. Dabei wollte sich indes der Bürgermeister nur der ischäischen Sprache bedienen. Infolgedessen wird die Begrüßung nicht stattfinden.

* Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird sich in dem letzten Drittel des Septembers dem Kaiser Franz Joseph vorstellen. Später — der Zeitpunkt ist noch nicht festgesetzt — wird Herr v. Bethmann-Hollweg auch dem König von Italien seine Auswartung machen. Im Laufe des Septembers wird sich der Reichskanzler auch den deutschen Bundesfürsten vorstellen.

* Wie verlaufen werden bei den diesjährigen Mandatarien des Gardekorps vier Panzerautomobile praktisch ausgeprobt werden. Zwei von ihnen sind französischen Ursprungs und sollten an die russische Armee geliefert werden; an ihnen hat man verschiedene Veränderungen vorgenommen.

* Die Westgefahr in Deutsch-Ostafrika scheint neuerdings wieder in bedrohlicher Weise zu steigen. Nachdem die Seuche erst vor einigen Wochen in Sansibar vorübergehend aufgetreten war, sind nunmehr auch an der Grenze (am englischen Ufer des Victoriasees) mehrere tödlich verlaufene Pestfälle vorgekommen. Die Regierung in Dar es Salaam hat sofort die entsprechenden Vorlehrungsmaßregeln gegen eine Einschleppung der Seuche in das benachbarte deutsche Uebergelände getroffen.

Ostreich-Ungarn.

* Kaiser Franz Joseph hat dem König Eduard ein in herzlichen Worten gehässiges Dankschreiben überbringen lassen. Österreichische Zeitungen wollen daraus schließen, daß König Eduard nach Beendigung seiner Kur in Marienbad doch noch den Kaiser Franz Joseph in Joch aussuchen wird.

Frankreich.

* Präsident Fallières hat, ohne den Ministerrat zu befragen, eine Reihe politischer Urteile nebeneinander ihre Berechtigung besitzen. Das starke System des Grafen Zeppelin wird für große Fahrten von einem bestimmten Ausgangspunkte aus seine Vorteile haben, während das unstarke des "Militärluftschiffes" dank der leichten Verpackungs- und Transportmöglichkeit sich mehr für die Auflösungsarbeit im Felddienste eignen dürfte. Überhaupt stehen wir ja in der ganzen Luftschifffahrt noch im Anfang der Entwicklung und das Unberechenbare der Zustandungen nimmt vorläufig auch noch den lebenswahren Luftschiffen die unbedingte Sicherheit und Zuverlässigkeit.

* Im Unterhause ist der erste Teil der Finanzreform, der die Besteuerung des Grundbesitzes umfaßt, nach den Vorschlägen der Regierung angenommen worden. Es werden nur noch wenige Sitzungen dem Rest des Gesetzes gewidmet sein, durch dessen Durchführung dem Lande 30 Mill. Pfund (600 Mill. Mt.) zugeschen werden.

* Der Außenbeamte erregende Dynamitfund, der kürzlich auf zwei Kreuzern der englischen Schlachtkreislinie unter dem Rothen gemacht wurde, ist noch nicht durch die Untersuchung aufgeklärt. Indessen hat sich das Kommando auf einem großen Schlachtkreis wiederholt. In der Admiralsität herrscht eine begreifliche Erregung, da die gefundenen Sprengstoffzündungen hingereicht hätten, im Falle einer Explosion das Schiff zu vernichten.

Dänemark.

* Während einer Tagung des Folkeinings erschien plötzlich eine Dame im Sitzungssaal, nahm vor dem Präsidentenstuhl Aufstellung und rief: "Hier sitzt ihr dänischer Männer, handelt und schachert in Machiavelli und Eigentübe um das Wohl und Wehe des Landes. Guckt auf diesem Orte gefragt sein, daß die Frauen Dänemarks euch verleugnen, euch brandmarken als ein Haufen vaterlandsloser Soldner, die die Ehre Dänemarks verraten." Trotz ununterbrochenen Rüttens der Präsidentenglocke und trotz der Zwischenrufe der Abgeordneten konnte die Dame diese Ansprache zu Ende bringen. Die Dame, die wahrscheinlich erbittert ist über

so kaltrüttig Ewald sonst gewesen, der keine wegen hatte er für häßliche Ausschmückung der Gräber Sorge getragen.

Sum rührte auch er, der selbstsüchtige, nur für seinen Vorteil bedachte Mann in der kleinen Sache — seinen Willen hatte er gehabt, der Oberhof war ihm verblieben — nur war es ihm nicht lange vergönnt gewesen, sich des durch Evi erschienenen Besitzes zu erfreuen.

Eva ging durch den Garten bis hinauf zum Walde; wie fern, als wie so fern lag doch die Zeit, da sie in fröhlichem Übermut die schmalen Gartenzweige durchschnitt, mit schenem Herzlopfen den Waldboden zur Oberförsterei eingeschlagen hatte.

Heute kam ihr's vor, als wäre das alles nur ein Traum gewesen, ein dummer kindlicher Traum mit einem häblichen Ende.

Sie ging ins Haus zurück und beschäftigte sich mit Johannas Kind.

Das kleine Mädchen war zwar besonders häßlich noch besonders kug, aber es hing mit grenzenloser Hörlichkeit an der Mutter, und streckte ihr jähzend die Arme entgegen, so oft Johanna ins Zimmer trat.

Die erste Nacht auf dem Oberhofe war vorbei — Eva, von der Reise und all den erhaltenen Kindreden ermüdet, hatte länger geschlafen als sonst.

Der Morgen verging ihr deshalb rasch, am Nachmittag kam Suu.

Die Begrüßung der beiden Schwägerinnen verlief rasch.

Suu mit ihren lebhaften Augen musterte einen Augenblick lang Johannas blasses, un-

die gemilderte Landesverteidigungsvorlage der Regierung, wurde mit Mühe von Parlamentsabgängern aus dem Saale geführt.

Schweden.

* Der Generalstreit macht sich in immer weiteren Kreisen fühlbar. Die großen Banken und eine große Anzahl der angesehenen Geschäftleute haben an den König die Bitte gerichtet, die Regierung möchte sofort Verhandlungen mit den Streitenden herbeiführen. Das Land sei nicht mehr in der Lage, weiter die ungeheuren Verluste zu tragen, die durch den Streit bisher entstanden seien. Das in Verbindung mit dieser Nachricht aufgetauchte Gericht von der Aufnahme einer schwedischen Anleihe nach Beendigung des Generalstreits wird in Stockholm für unbegründet erklärt.

Niederland.

* Englische Blätter melden, daß der Zar vor oder nach seiner Begegnung mit dem König von Italien im September den Kaiser Franz Joseph besichtigen wird. Die Begegnung soll in einem der adriatischen Häfen, wahrscheinlich in Pola, stattfinden.

Amerika.

* Nachdem es den Amerikanern gelungen ist, sich einen Teil der chinesischen Bahnanleihe zu sichern, versuchen sie jetzt, einem Hinweis des Präsidenten Taft folgend, auch in der Türkei sich an dem Eisenbahnbau zu beteiligen. Nach einer Meldung aus Konstantinopel sieht die Regierung der amerikanischen Bewerbung sehr freundlich gegenüber.

Afrika.

* Über die Erfolge der Spanier in Nordmarokko bewahrt die Regierung in Madrid immer noch strenges Schweigen. Französische Blätter melden jedoch, daß die Abysseen an verschiedenen Stellen den vordringenden Kolonialheeren Widerstand geleistet haben. König Alfonso hat die Absendung von 35.000 Truppenhelmen für die Truppen in Melilla angeordnet, da die bisherige Kopfschutzmasse haftende Sonnenstriche unter den Soldaten verursacht hat.

Italien.

* Die chinesische Regierung macht in ihrem Amtsbuch bekannt, daß alle Gerüchte von einer beabsichtigten Vermehrung des Heeres frei erfunden seien, dagegen gibt sie zu, daß im nächsten Jahre mit dem beschleunigten Ausbau der Flotte begonnen werden soll.

* Die englisch-indische Regierung hat Lord Kitchener's Vorschlag angenommen, wonach vorübergehend eingeborene Offiziere in Dienstdienststellungen Verwendung finden sollen. Der Vorschlag ist ein Beweis von der Fürsorge und der Anerkennung der Fähigkeiten der eingeborenen Soldaten von Seiten Lord Kitchener's. Man erhofft davon einen günstigen Einfluß auf die innere Politik Indiens.

* Die Wahlen zum neuen Parlament in Persien sind nunmehr vollzogen und haben, wie vorauszusehen war, mit einem Sieg der Fortschrittspartei gedeckt. Die Wahlgemeinden sollen in kürzester Zeit zusammenberufen werden.

Zwischen Krieg und Frieden.

Die griechische Flagge auf Kreta ist durch die Beauftragten der Großmutter niedergeholt worden. Damit war der erste Schritt getan, um den Frieden, der so ernsthaft bedroht erscheint, zu sichern. Die Schuhmächer haben nun eine gemeinsame Note an die Türkei gerichtet, die ebenfalls als Friedensvermittlung dienen soll. Sie erklärt in entschiedenem Tone, für die Lösung der Kretasfrage seien allein die Schuhmächer zuständig.

Diese seien entschlossen, heißt es ferner, den Frieden unbedingt aufrechtzuerhalten,

sie würden daher weder das Erscheinen der türkischen Flotte in den türkischen Gewässern, noch irgendeine kriegerische Unternehmung gegen Griechenland zulassen. Nach türkischen Meldungen soll die Note ferner den Balkan enthalten, daß die Schuhmächer, falls die Türkei dennoch diese begegnen, heißt es ferner, den Frieden unbedingt aufrechtzuerhalten,

Morgen sollen Sie es erfahren," verkündete Johanna mit zuckenden Lippen, aber festster Haltung; "einstweilen bitte ich, vorlieb zu nehmen mit dem, was Ihnen dies einfache Haus zu bieten vermag."

Suu zog sich zeitig nach dem ihr angewiesenen Zimmer zurück; sie klappte über Kopfhörer und sah auch milde und angegriffen aus.

Eva blieb noch eine Stunde bei Johanna.

Dann suchte auch sie ihr Zimmer auf.

Sie war kaum eingetreten, als es leise an ihre Tür pochte.

"Ich bin's, Suu," flüsterte eine weibliche Stimme; ich möchte noch ein Weilchen mit dir plaudern — es ist so heilig, daß man nicht schlafen kann."

Eva öffnete ungern, sie wußte am liebsten allein geblieben.

Suu schlichte herein, sie hatte einen hübschen bequemen Schlauch an, und das braune Haar hing ihr aufgelöst über den Rücken.

"Was sie mir von uns wollen mag," flüsterte sie, in dem hohen Lehnsstühle Platz nehmend, den ihr Eva hinstellte — "das alles ist so feierlich, so salt, so geheimnisvoll."

"Nun, morgen wird sich ja das Rätsel lösen, länger bleibe ich auf keinen Fall hier, du wußt auch nicht?"

Griechenland angreife, die Unverzüglichkeit des griechischen Staates sichern und die endgültige Lösung der Kretasfrage zugunsten Griechenlands herbeiführen würden.

Die Note schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Türkei alles tun werde, um die Bemühungen der Mächte für die Erhaltung des Friedens zu unterstützen. Die Note hat bei der türkischen Regierung Überreichung vorbereitet. Hoffentlich werden auch die jugoslawischen Hopsäcke in Soloniki die Sprache der Mächte verstehen.

Inzwischen hat auch Griechenland seine Antwort überweisen lassen. Darin wird erklärt, daß die griechische Regierung über das Verhalten ihrer Offiziere und Konsuln innerhalb der Türkei nochmals eine Untersuchung eingeleitet habe. Diese habe aber ergeben, daß hierdurch die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern gefährdet werden könnten. Die griechische Regierung werde ihre Freundschaft gegenüber der Türkei auch weiterhin durch die Tat beweisen. Mit seinem Worte wird in dieser Note die Kretasfrage erwähnt, deren Löfung also Griechenland völlig den Mächten anheimstellt.

Bei dieser Sachlage ist es begreiflich, wenn man in jugoslawischen Kreisen dem geplanten

Verein mit Bulgarien ziemlich ablehnend gegenübersteht. Wenn die Mächte einen Angriff auf Griechenland nicht zulassen, wie sie erklären, so hat nach jugoslawischer Meinung das bulgarische Bündnis auch keinen Wert, da es ja nur geschlossen würde, um im Entscheidungskampf um Mazedonien die Serben durch die Bulgaren im Schach zu halten. — Hoffentlich ist dieser Notenaustausch das Ende der langwierigen Kretasfrage.

Von Nah und Fern.

Auf dem Schlachtfelde von Marissa-Toura fand am 19. d. unter Beteiligung jugoslawischer Behörden eine Gedenkfeier für die Helden des Todesritus statt, bei der ein Denkmal des 1. Garde-Dragoner-Regiments enthüllt wurde.

Zur Zeppelinfahrt nach Berlin. In Friedrichshafen wie in Berlin werden für Zeppelin neue große Fernfahrt umfassende Vorbereitungen getroffen. Auf dem Wege werden verschiedene Gemeinden Vorsorge für geeignete Ankerplätze tragen. Es scheint dies nötig, weil der "S. III" vorzugsweise ohne vorherige Probefahrt sofort nach Berlin steigen wird. Vorgesetzte ist eine Zwischenlandung allerdings nur in Bitterfeld, um von diesem nahe von Berlin gelegenen Platz aus mit großer Schnelligkeit zur festgelegten Stunde in der Reichshauptstadt erscheinen zu können, was sonst zweifelhaft sein müsse, und weil Graf Zeppelin mit Rücksicht auf seine vorhergegangene Krankheit erst von Bitterfeld aus die Führung seines Schiffes übernehmen wird.

* Die Verleihung der Südwürttemberg-Denkmalen an Frauen ist in den letzten Tagen erfolgt. Die Auszeichnung wurde ihnen unter dem Ausdruck des Glückwunsches vom Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes überreicht. So wurde die Denkmale der Chefarzt des alten Schützenkommandos Weber in Anolka mit der Berechtigung verliehen, sie am schwarz-weiß-roten Bande zu tragen. Frau Weber weilt bereits vor und auch während des letzten Aufstandes im deutschen Südwürttemberg als Sanitätsärztin. Hierbei nahm sie an einem gesetzlichen Patrouillenritt von über 100 Kilometern teil und brachte viele auf der Flucht vor aufständigen Hottenottoten befindliche Frauen, deren Männer zumeist ermordet worden waren, unter sicherem Schutz in die Feste Gießen. — Auch der Frau des Magistratsdiener Führmann in Altdamm ist die Denkmale aus Stahl für Verdienste um die Expedition verliehen worden. Frau F. war von 1898/1904 in Südwestafrika anwesend und hat sich dort mit ihrem jetzigen Gemahnen, der sich bei mehreren Kämpfen hervorragend betätigt hat, verheiratet.

"Naum," versetzte Eva, "es ist die alte Heimat nicht mehr, die ich hier finde; ein fremder Hauch

Verhaftung der Berliner Bankräuber. Die Ueberhebe des Raubartenrates in der Friedrichstraße zu Berlin im Wechselreichtum des Herrn Silbermann sind verhaftet worden. Die Tat stellt sich als schwerer Raubmordversuch dar, da die Verhalteren gestanden, die Abfahrt gehabt zu haben, sich unter allen Umständen, gegebenenfalls auch durch Verbürgung eines Mordes, in Besitz von Geld zu setzen. Ein Kellner aus Potsdam, der selbst nicht an dem Verbrechen teilgenommen hat, hat den Plan entworfen, während die Genossen ihn ausführen sollten. Die Täter, die ohne etwas zu rauben, geflohen waren, wurden verhaftet, als sie einen Schaukasteneinbruch verübten. Im Verlaufe des Verhörs gestanden sie auch den Raubversuch.

○ Die allgemeine Einführung der Pfennigrechnung in den norddeutschen Bierläufen wird in allen Gastwirtversammlungen mit dem Hinweis belämpft, daß das Publikum die Pfennigrechnung nicht wolle. Das ist ein ganz falscher Standpunkt, denn tatsächlich bestehen in Berlin schon eine ganze Reihe von Bierläufen, zu denen in den letzten Wochen verschiedene hinzugekommen sind, die die Pfennigrechnung beim Bier mit Erfolg durchgeführt haben. Es sind das hauptsächlich Lokale, in denen Münchener Bier nach Münchener Art, d. h. in halben und ganzen Litern ausgeschenkt wird, aber auch Berliner Lagerbier wird hier mit 13 Pfennig für den halben und 24 Pfennig für den ganzen Liter verkauft. Die Pfennigrechnung ist auch für das Matzbiert eingeführt, ebenso wird das Brot nach Pfennigen berechnet. Was hier möglich war, wird sich auch anderwohl einführen lassen, die Wirtes brauchen nur ernsthaft zu wollen, dann wird das Publikum keine Schwierigkeiten machen. Auf einen Versuch können sie es jedenfalls ankommen lassen.

Sechs Kinder bei einem Schulauflauf ertrunken. Eine Lehrerin in Offenbach a. M. hatte mit ihrer Klasse einen Spaziergang über die Straßenbrücke und das rechte Mainufer entlang, nach Frankfurt zu gemacht. Gegenüber der Schule stieß die sogenannte Flohrinne, ein Wasserlauf, der bei geschlossenem Wehr nur eine ganz geringe Tiefe hat. In dieser Flohrinne plätscheren die Mädchen, nachdem sie sich der Schuhe und Strümpfe entledigt hatten, vergnügt herum. Plötzlich aber wurde das harmlose Bergmutter jäh unterbrochen. Mit verheerender Wucht brachen plötzlich die Wogen des Mains in die Flohrinne, alles mit sich fortziehend. Einige Jungen, die alsbald das Weite suchten, hatten den Hebel der Trommelwehrlappe herumgeworfen und so einem reißenden Strudel von 1,50 Meter Tiefe freie Bahn gegeben. Auf die Schredenscheie sprangen Arbeiter herbei und machten sich unter Hinausziehung des eigenen Lebens ans Rettungswerk. Leider gelang es nicht, dem entseilten Element alle Opfer zu entziehen. Sechs Mädchen sandten in dem reißenden Strudel den Tod, und einer der mutigen Retter, ein 24 Jahre alter Arbeiter, wurde mit zwei Kindern im Arme in die Tiefe gerissen.

Geständnis eines Mörders nach zehn Jahren. Am 10. August 1899 wurde im Grafsberger Walde bei Düsseldorf die Arbeiterfamilie Reulens, die ihrem Manne das Mittagessen bringen wollte, ermordet aufgefunden, ohne daß eine Spur des Mörders entdeckt werden konnte. Jetzt hat der Fleischergeselle Leni, der gegenwärtig eine sechsjährige Zuchthausstrafe verbüßt, eingestanden, als 15jähriger Bursche die Frau erschlagen und das bemitleidete Mordmesser bei einem Fleischermeister in Köln getötet zu haben. Die Staatsanwaltschaft leitete auf Grund der Angaben des Mörders eine erneute Untersuchung ein.

Eisendiebstähle auf dem Posener Hauptbahnhofe. Auf dem Posener Hauptbahnhofe wurden zahlreiche Bahnangestellte verhaftet, weil sie sich seit langem umfangreicher Eisendiebstähle schuldig gemacht haben. Auch ein Altmärkthändler, der den Dienst Hohldienste leistete, wurde dingfest gemacht.

○ Mit einem sonderbaren Gesäß bedeckt, nämlich mit den irischen Überresten

seines verstorbenen Onkels, hat dieser Tage ein Bürger der Stadt Landau i. Pfalz eine Besteigung des Grohglockners unternommen. Der Onkel war jedenfalls ein großer Freund der Schweizer Berge und hatte leidwillig bestimmt, daß der Neffe seine Asche — die Leiche wurde verbrannt — vom Grohglockner in alle Winde streuen sollte. Der Wunsch des Toten ist erfüllt worden.

Wolgenschwere Explosion auf dem Bahnhof von Moulins. Die Explosion eines mit Explosivstoffen gefüllten Wagons auf dem Bahnhof von Moulins (Frankreich) richtete große Verderbungen an. Vier Personen wurden dabei getötet, zwanzig schwer verletzt. Eine Familie hat einen Toten zu beklagen. Der Ort zählt 2000 Einwohner, meist Seiden- und

Boote zu bestreiten. Nach übermenschlichen Anstrengungen waren das Schiffchen und seine Insassen endlich geborgen.

Zehn Personen vom elektrischen Strom getötet. In Olginate (Italien) fiel ein Draht mit hoher elektrischer Spannung auf die Drähte für elektrische Straßenbeleuchtung. Diese gerieten infolgedessen in Brand, und in allen an die Leitung angeschlossenen Häusern entstand Feuer. Die entstiegenen Raute, die die Kräfte dieses Brandes nicht kannten, wollten ihn löschen, kamen dabei den Lampen zu nahe und wurden von dem Strom erschlagen. Zehn Personen wurden dabei getötet, zwanzig schwer verletzt. Eine Familie hat einen Toten zu beklagen. Der Ort zählt 2000 Einwohner, meist Seiden- und

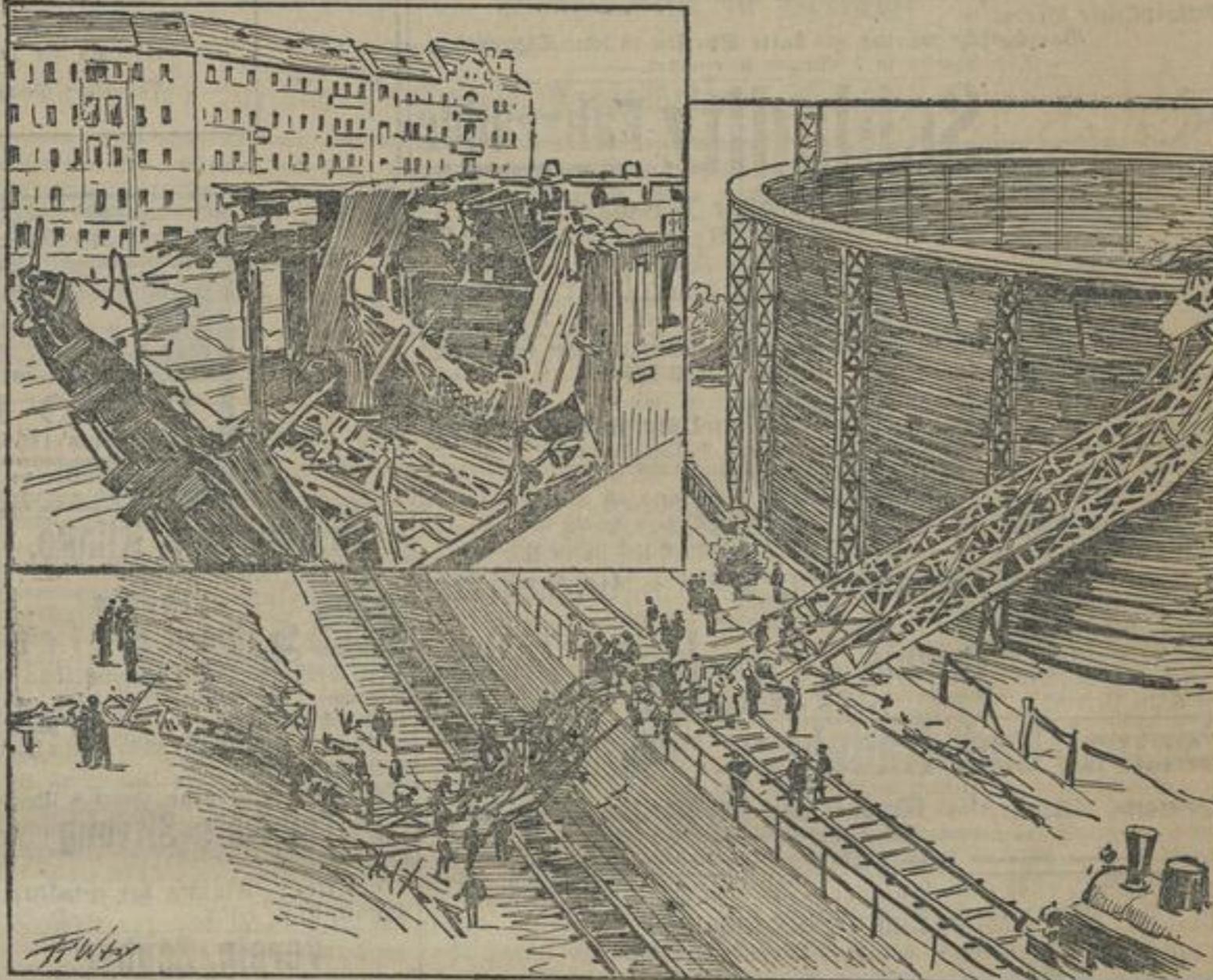
heblich verlegt. Er erhält zwei Jahre Gefängnis.

München. Ein internationaler Hochstapler, dessen Besonderheit es war, in Juweliergeschäften unechte Steine gegen echte einzutauschen, ist mit Rückblick auf seine vielen Vorstrafen und auf seine mannigfachen Straftaten zu der Gesamtstrafe von 4 Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden.

Gemeinnütziges.

○ Erdene Kochköpfe. Um zu verhindern, daß Speisen, die in neuen irischen Kochköpfen gekocht wurden, nicht nach Ton schmecken, soche

Zum Kraneinsturz am Ringbahnhof in Schöneberg-Berlin.



Das schwere Unglück, das sich am Donnerstag zwischen den Bahnhöfen Schöneberg und Ebersstraße der Berliner Südringbahn ereignete, hat glücklicherweise weniger Opfer gefordert, als man anfänglich annahm. Bei dem Zusammensturz des 85 Meter hohen Turmkranes, der auf ein Aboi

eines gerade vorüberfahrenden Eisenbahnzuges fiel und es zertrümmerte, wurden fünf Personen, davon eine tödlich verletzt.

Unfall der Königin Margherita von Italien. Die Königin-Mutter von Italien, die in einem kleinen Dampfsboot eine Fahrt auf den See unternommen. In der Mitte des Sees wurde die Gesellschaft von einem Sturm überrascht, der die Fahrt so verzögerte, daß die Nacht hereinbrach. Vom Ufer aus wurde die Gefahr bemerkt, in der sich das Boot befand, und die Feuerwehr wurde alarmiert, die mit Stricken herbeieilte, um das Boot im geeigneten Augenblick festzumachen. Die Gefahr, daß dieses von den Wellen an das Ufer geworfen werden würde, war aber so groß, daß die am Ufer versammelten Leute mehrere Male in laute Angst rauschend ausbrachen. Das Fahrzeug wurde wie eine Achtschale hin und her geschleudert. Königin Margherita blieb jedoch völlig ruhig, und legte selbst mit Hand an, als die Feuerwehr endlich Lasso hinüberwerfen konnte, um sie an dem

Eisendarbeiter. Die Leute sahen beim Abendessen, daß das Unglück hereinbrach. Man fürchtet, daß die Zahl der Toten sich auf zwanzig erhöhen wird.

In den Flammen umgekommen. In Zaandam (Holland) brach ein großer Brand aus, durch den fünf Häuser in Asche gelegt wurden. Eine Mutter mit drei Kindern ist in den Flammen umgekommen.

Gerichtshalle.

Übersfeld. Eine exemplarische Strafe erhält ein Messerheld, der schon verschiedentlich wegen Körperverletzung vorbestraft ist. In einer Märzacht hatte er auf der Straße nach kurzem Wortschlag, den er begonnen hatte, blindwütig mit dem Messer auf einen Kaufmann und dessen Frau losgejagt und dabei beide er-

man erst einige Male Kartoffeln mit der Schale darin.

○ Weiße Wollkleider reinigt man am besten mit Kartoffelschale.

Buntes Allerlei.

Allerlei Wissenswertes. Im Laufe des ersten Halbjahres 1900 wurden in Niedersachsen 739 Todesurteile gefällt, 347 Personen sind in diesem Zeitraum hingerichtet worden. — In Paris hat sich ein Klub gebildet, dessen Mitglieder sich verpflichtet haben, keine Nahrung nehmend einzuschlemmen. — Indien hat zur Kattenterrifizierung im letzten Jahre über 100 000 Ratten aus Europa eingeführt. Die Japanerin heiratet durchschnittlich im zehnten Lebensjahr. — Der Durchmesser eines Zyllos beträgt im Mittel 1500 Seemeilen.

Was sie auch denken oder fühlen möchte, ihre Stimme blieb klar und ruhig, ihre Stimme klang fest, als sie in gelassemem Tone sagte:

„Wir haben uns lange nicht gesehen, Mina!“ „Sehr lange nicht!“ bestätigte diese, indem sie die Stiefschuhe mit einer flüchtigen, kurzen Umarmung bedachte.

Dann wandte sie sich sofort an Eva, die sich an Evas Seite gefestigt hatte.

Sie war freundlicher zu Ottos Witwe, als sie es unter andern Umständen wohl gewesen wäre; aber während sie einige höfliche Worte sprach, lauschte sie gespannt auf das, was Tremmelingen zu Eva sagte.

Sie konnte nicht alles genau hören und verging fast vor Eifersucht und Neugierde.

Johanna wollte einige Erklärungen bringen lassen, aber Mina lehnte lebhaft ab.

„Wir können nicht lange bleiben,“ sagte sie, „ich fürchte, wir werden heute noch ein schweres Unwetter bekommen und da möchte ich doch am liebsten wieder dabeheim sein.“

„Ich werde euch nicht lange aufhalten,“ versetzte Johanna eindringlich.

Sie lud die Anteilnehmern ein, um den großen runden Tisch in der Mitte des Zimmers Platz zu nehmen — sie selbst saß sich nicht, sondern blieb stehen.

Ein zweimal versuchte sie zu sprechen — sie brachte keinen Laut aus der Kehle — endlich, zum dritten Male, fielen die Worte fast von ihren Lippen.

„Ich habe euch alle hiergegeben, um euch die Wahrheit zu gestehen,“ begann sie.

Ewald hat euch geäußert, als er behauptete,

Vapa hätte nur eine unbedeutende Summe hinterlassen — es war viel mehr da, wenn man es auch kein großes Vermögen nennen kann.“

Sie machte eine Pause, aber niemand antwortete ihr, so fuhr sie dann nach einer Weile mühsam atmetend fort: „Ich wußte drum, und habe bei dieser Lügengeschichte mitgeholfen — aber ich kann die Schuld nicht länger auf meinem Gewissen lassen — keiner will ich den Oberhof überiern, als mit so schwerer Last durchs Leben gehen. Vapa hat ein Testament hinterlassen, dieses Testament haben mein Sohn und ich vernichtet. Dem Wortsatz dieses Testaments nach sollte die Summe, die Ewald dem Vater bei der Übernahme des Oberhofes noch auszahlen sollte, in gleichen Teilen zwischen Mina und Eva geteilt werden.

Die vorhandenen Wertpapiere aber sollten unter die vier Geschwister so geteilt werden, daß Mina und Eva jede um fünfhundert Gulden noch mehr erhielt, als die Brüder. An Wertpapieren fanden sich nach dem Tode des Vaters außer der Barumme, die ich und mein Sohn als einzige Hinterlassenschaft bezeichneten, noch zwanzigtausend Gulden vor. Dieses Geld steht zu eurer Verfügung, ich schwörte euch, daß ich jetzt nichts verheimliche habe. Mein Unrecht ist groß, ich weiß es, ich wage es auch nicht, euch um Vergebung zu bitten, aber ich hoffe, daß Ihr dem Namen eures Vaters zuliebe von einer gerichtlichen Bestrafung absehen werdet. — Ich verlasse den Oberhof, denn ich besteht nicht die Mittel, seine Verwaltung in bisheriger Weise fortzuführen. Ich will mich mit meinem Kind nach einer kleinen Landstadt zurückziehen und

ihr sollt nie mehr von mir hören. — Das, was Ihr die Jahre bei durch Sintenengang verloren habt, soll euch alles ersetzten, bis der Oberhof verkauft ist. — Tremmelingen ist wohl so gut und weiß diese Aufzeichnungen — sie schob ihm mit zitternden Fingern einige Blätter hin, „so, und nun ist die Last von meiner Seele genommen, ich fühle mich wieder frei.“

Sie richtete sich höher empor, als sei in der Tat etwas Schweres, Drückendes von ihr genommen worden. Dann aber schien es, als sei auch ihre Kraft zu Ende.

Mit einem tiefen Seufzer ließ sie sich in einen Stuhl fallen und bedeckte ihr Gesicht mit ihren Händen.

Der Kindred, den Johanna's Geständnis herübergerufen hatte, äußerte sich bei allen dies in andrer Weise.

Sie war erregt entvorgefahren und ein leises: „Ich hatte recht“ entglitt ihren Lippen.

Eva hatte die Braues finster zusammengezogen, ein Zug der Beobachtung trat in ihr Gesicht.

Mina blickte mit einem Ausdruck spöttischer Überlegenheit die andern an. Die paar tausend Gulden, die sie bekam, vermochten sie nicht aus der Haftung zu bringen — sie brauchte ja das Geld eigentlich nicht.

Tremmelingen hörte Johanna rubig an, bei ihm überwog der Geschäftsmann jede andre Empfindung. Er mochte ein so offenes Geständnis nicht erwarten haben, aber er verriet keine Bewunderung darüber. Es fiel ihm ebenfalls ein, entrüstet zu sein, oder Missfall mit der sich selbst demütigenden Frau zu empfinden.

○ 14 Fortsetzung folgt.

Zur gefl. Beachtung!

Auf Grund mehrerer an uns gerichteten Anfragen teilen wir unserer werten Kundschaft höflichst mit, daß unsere bisherigen Rabattmarken auch nach dem 30. Juni 1910 Gültigkeit besitzen.

Der Rabatt-Spar-Verein Rödertal.

Restaurant von Emil Geist, Radeberg,
Mühlstraße 17.

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten
den Herren Radfahrern und Ausflüglern.
Sorgfältigste Biere.
Vorzügliche warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
— Vom Bahnhof in 7 Minuten zu erreichen. —



Schladitz-Fahrräder

in großer Auswahl,
ca. 3000 Stück seit 1887 hier verkauft. Selbige sind von der Konkurrenz

unerreichbar,
von Mk. 100 an mit Torpedo. Hohe Garantie.
Die 1909er Schladitzmodelle sind stabil, aber leichtgehend gebaut, von 11 kg an.

Ferner empfiehlt
Neu! Acetylen-Laternen Neu!
mit Patent-Selbstzündung.
Raddecken von 2 Mk. 50 Pf. an.
Carbid, bei 5 kg a 40 Pf.
Bestes Fahrrad Del., a kg 95 Pf.
Alle Radutensilien.

Nähmaschinen. • • • Geldkassetten.
— Billigste Preise! —

Bretnig. Fritz Zeller.
• • • Fernsprecher 43. • • •

jetziger Vertreter für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz.
— Großes Lager.
Mech. Reparatur-Werkstatt mit elektr. Betrieb.

Central-Bad Radeberg, Röderstr. 8.

Wannen-, Mineral-, Moor- und Kohlensäure-Bäder täglich von früh 9 Uhr an bis abends.

Dampf-Bäder, für Damen: Montags und Donnerstags; alle übrigen Tage für Herren.

Massage und Packungen für Herren und Damen, in und außer dem Hause.

Hermann Dutschmann und Frau.

3 Hausfreunde
in jedem Haushalte sind
Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:
Paket à 55 z. 65 Pf.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäsche von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blätterweiss, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Dixin:
Paket 25 Pf.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Henkels Bleichsoda:

Die beste Waschhilfe, vorzüglich zum Einsetzen der Wäsche; unentbehrlich zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, zum Scheren von Böden und Wänden!

Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Karl Arthur Schurig, Ofenbaugeschäft

Bischofswerdaerstr. 183c Großenrohrsdorf Bischofswerdaerstr. 183c

empfiehlt sich zur Neulieferung von

Echten Weizner Kachel-Oesen

in einfacher und hochmoderner Ausführung.

Für Kontor und größere Räume empfiehlt ich meine **Frisch-Lufttheizung**, wodurch die kalte Luft vom Fußboden erwärmt wird, was vom hygienischen Standpunkte aus äußerst vorteilhaft ist, verbunden mit großer Ersparnis an Heizmaterial. **Küchenmaschinen mit Schüttung und Warmwasserbereitung** vom Herd aus oder durch **besondere Kessel**. Für industrielle Zwecke **Doppelkessel** mit Schüttung und Trocken-Oesen mit Schüttung und kalter Luftzuführung. Alle Neubauten von Oesen und Ofenauflagen, Umbauten, auch solche an von mir nicht gelieferten Oesen, führe äußerst gewissenhaft und prompt aus. Kostenanschläge, Skizzen, eventl. Besuch kostenfrei.

Um gütige Berücksichtigung bitte Hochachtungsvoll

Karl Arthur Schurig.

Der Rachel-Osen, sehr gut gelegt und rationell ausgebaut, ist der schönste, gesündeste und billigste Wärmespender.

N.B. Weiter führe ich alle Stuben-Arbeiten in einfacher und modernem Genre aus.

Kinderwagen, Sitz- und Liegewagen

verkaufe von jetzt ab, um damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Clemens Heinick, Radeberg,
Röderstrasse.

Görickes Westfalenrad,

die Marke der Sieger auf Landstraße und Rennbahn. Die fortlaufenden Erfolge bestätigen die Überlegenheit der Marke.

Vertreter: Georg Horn, Mechaniker.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!

Solide

UHREN
VON 10 - 500M
OTTO RICHTER,
RADEBERG Dresden Str. 28.

MITGLIED der UNION HORLOGEREI
BIELE • GLASHÜTTE VS. GENF

Gasthof zur Klinke.

Freitag, den 3. Sept.:

Großes

Schlaftfest,

vorm. Wurst, abends Schweineknödel und Bratwurst mit neuem Sauerkraut, wofern freudlich einlobet Ad. Beeg.

Haus-Schlachtene Wurst auch außer dem Hause, a Pf. 90 Pf.

Morgen Donnerstag abends 8 Uhr

Turnrats-Sitzung

in der Halle.

1/2 Uhr: Sitzung der gewählten Kommission dafelb. D. B.

Verein Zephyr.

Nächsten Sonnabend abends 8 Uhr

Ausschuß-Sitzung

um 10 Uhr. D. B.

R. S. Militärverein.
Nächsten Sonnabend abends 1/2 Uhr

Monatsversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet d. B.

Handwerkerverein

Bretnig und Hauswalde.

Nächsten Sonntag nachm. 5 Uhr

Hauptversammlung.

1/2 Uhr: Ausschusssitzung.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet d. B.

Carl Hempel, Hutmachermstr., Radeberg, Oberstr. 32.

Großes Lager der modernsten Cylinder-, Filz-, Loden-, Stoff-, Kinder- und Reisehüte. Filzhüte als: Filzhüte in allen Größen u. Farben, penkt u. gewolkt, mit u. ohne Federjohlen, Filzpantoffel, Filzstiefel, Filzschuhe, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel zu Fabrikationszwecken. Reparat. jed. Art gut und billig. **Cylinderhut - Verleih - Anstalt.**

Radfahrer sind kostenlos gegen Unfall u. Haftpflicht versichert, sobald sie Mitglied des



sind. Erhalten unentgeltlich Rechtsschutz, Bundeszeitung, wertvolle Karten etc. Eintrittsgeld 3 Mk. Jahresbeitrag 6 Mk. Anmeldungen durch Kurt Boden, Breiten.

nia.

Suche in schönen Stellungen
fürstige Mädelchen.

Stellenvermittlung von Frau Louise Kloss, Radeberg, Oberstraße 13.

Diese Woche empfiehlt ff. Mastochsenfleisch einer geeigneten Beachtung.

Robert Bluge.

Franz Müller's Auskunfts-Büro

Radeberg, Pirnaer Str. 19, I Tr.

empfiehlt sich in allen Rechtsangelegenheiten, Aufrichtigkeit von Reklamationen, Gesuchen, Klagen, Urkunden. Ausarbeitung v. Reklamationen, schriftliche Arbeiten jeder Art. Veröffentlichungen durch Schreibmaschine und Minigraph. Einziehen von Forderungen, Ger. und ungerichtl. Vergleich. Einrichtung von Geschäftsbüchern. Unterricht in Kauf, Buchhaltung. Vermittelung von An- u. Verkäufen, Hypotheken und Darlehen unter strengster Discretion.

Welliges Haar ohne das schädliche Brennen erzeugt über Nacht Fluco's Haarkräusel-Essenz. 50 Pf. in Bretnig: Theodor Horn, Drogerie, "Großröhrsdorf": O. Hentschel, Drogerie.

Myrten-Kräuse in grün, Silber und Gold, Brautbouquets, Ballblumen, Hutblumen und Federn, Grabkränze, Dekorationssachen und Palmen, sowie Lampions für Sommerfeste empfiehlt zu billigen Preisen Anna May, Kunstblumengeschäft, Radeberg, Mittelstr. 9. Enaros-Geschäft für Pflz. u. Gärtnerbranzen.

Flechten

handsame und trockene Schuppenflechte Krepp. Ecken. Haarschädel, aller Art

offene Füsse

Haarschädel, Haarschweiz, Aderlöcher, blaue Finger, alte Wundeln sind oft sehr unansehnlich;

wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten heimischen

Rino-Salbe

Salbe von Gift und Bäume, Preis Mark 1.11 z. 2.20.

Dankeskriechen gehen täglich ein,

was echt in Originalpackung weiss-grün-zot.

w. Fa. Schabert & Co., Weinstraße-Ornaden.

Fälschungen weiß man nicht.

Zu kaufen in einer Apotheke.

Max Büttrich.

mit Absatz für Herren, Frauen und Kinder (Hand- und Fabrikarbeit), sowie braune und rote in allen Größen, besgl. leichte Sommerpantoffel für Frauen empfiehlt Max Büttrich.

Eiderpantoffel mit Absatz für Herren, Frauen und Kinder (Hand- und Fabrikarbeit), sowie braune und rote in allen Größen, besgl. leichte Sommerpantoffel für Frauen empfiehlt Max Büttrich.

mit Absatz für Herren, Frauen und Kinder (Hand- und Fabrikarbeit), sowie braune und rote in allen Größen, besgl. leichte Sommerpantoffel für Frauen empfiehlt Max Büttrich.

Färber oder Färberreiarbeiter suchen Gotthold Gebler & Sohn.

Hierzu 1 Beilage:

"Stadt und Land".